

KOMPAKT

Service

SENIOREN

• **Willst du mit mir geh'n, Spaziergänge für Senioren im Stadtteil, 10 Uhr, Altenheim, Lohwiese 20** • 11 Uhr, Bahnhof Essen Süd • 11 Uhr, St. Mariä Empfängnis, Gemarkenstraße • 11 Uhr, Ardeyplatz / Ecke Frankenstraße • 11 Uhr, Kleiner Markt, Brunnen, Margarethenhöhe • 15 Uhr, Märchenbrunnen Kettwig, Ecke Schulstr./Hauptstraße.

SOZIALES

• **Beratung und Hilfe in Notfällen für Jugendliche und Eltern, Kinder und Jugendtelefon, ☎ 265050.**

• **essenerBabyfenster, am Elisabeth-Krankenhaus, 24 h, kostenlose Notrufnummer: 0800 0102210, Klara Kopp Weg/Zugang von der Ruhrallee.**

• **Frauen mit Kindern in Not, Hermann-Friebe-Haus, Aufnahme 24 h, Ahrfeldstr. 73, ☎ 8954820.**

• **Hilfe für Frauen - Tag und Nacht, Frauenhaus, ☎ 668686.**

• **Hilfe für Kriminalitätsoffer - 0151-55164689, Weißer Ring.**

• **Hospizarbeit Essen e.V., ☎ 0176 50957062.**

• **Kindernotruf, Kinderschutz-Zentrum, ☎ 0201 236611.**

• **Schreibambulanz, Kinderschutz-Zentrum, ☎ 0201 236611.**

• **Schutzhaus für Mädchen nach Missbrauch und Misshandlung, Domiziel im Theresienheim, Dammannstr. 32 - 38, ☎ 27508145.**

• **Suchtnotruf rund um die Uhr, Die Fähr, ☎ 403840.**

• **Telefonseelsorge, ev. 0800 1110111, kath. 0800 1110222.**

• **Beratungsstelle für werdende Mütter in Not- und Konfliktsituationen, 8-12.30, 13-16.15 Uhr, Sozialdienst kath. Frauen, Dammannstr. 32 - 38, ☎ 27508128.**

• **Beratung rund um Pflege, 8.30-12.30 Uhr, Beratungsstelle Pflege der Stadt - Sozialamt, und nach Vereinbarung, zusätzl. Senioren- und Notruftelefon für Fälle von Gewalt in der Pflege, Steubenstr. 53, ☎ 8850089.**

• **Familienpunkt, 8.30-16.30 Uhr, Jugendamt - Haus am Theater, I. Hag 26, ☎ 8851777.**

• **Palliativberatung, 8.30-15 Uhr, Palliativberatung Essen-Menschenmögliches, Töpferstr. 40, ☎ 17449992.**

• **Aidsberatung, 9-16 Uhr, Caritasverband für die Stadt Essen e.V., nach Vereinbarung, ☎ 3200320.**

• **Aidsberatung, 9-12 Uhr, 13-16 Uhr, Aids-Hilfe Essen e.V., Varnhorststr. 17, ☎ 1053700.**

• **Beratung elterlicher Sorge, Umgang, Unterhalt, Existenzsicherung, Hartz, 9-14 Uhr, VAMV Verband alleinerziehender Mütter und Väter, Schultenweg 37, ☎ 504746.**

• **Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung, 9-13 Uhr, Gesundheitsamt, Hindenburgstr. 29, ☎ 88-53607/-53137.**

Gruga-Pavillon startet in die Saison

Nach Abschluss der Sanierung ist der historische „Kubig 400“ deutlich besser nutzbar geworden. Am 1. Mai lädt der Trägerverein zum Tag der offenen Tür ein

Von Zlatan Alihodzic
NRZ 30.04.2018

Monatelang wurde am Lese pavillon im Grugapark gearbeitet, rund 120 000 Euro sind in die Sanierung geflossen – doch davon ist auf den ersten Blick kaum etwas zu sehen. Der Charme des gläsernen Gebäudes, das im Rahmen der letzten großen Gruga-Erweiterung 1965 entstand, wurde trotz der Modernisierung voll erhalten. Am Dienstag, 1. Mai, lädt der Verein „Kubig 400“, der das Programm im Pavillon gestaltet, zum Tag der offenen Tür ein. Dann können die Parkbesucher genauer hinschauen, was sich hinter den großen Fenstern der Architektur-Ikone verändert hat.

„Man kann so ein Gebäude auch schnell kaputtveredeln.“

Christian Gnaß, Initiator des „Kubig“

„Die Anmutung ist jetzt hochwertiger, aber es ist nicht zu schick geworden“, sagt Christian Gnaß, Vorsitzender des Vereins, über den Lese pavillon nach der Sanierung. „Man kann so ein Gebäude auch schnell kaputtveredeln.“ Die alten Scheiben wurden zwar gegen Isolierglas ausgetauscht, doch die schmalen Profile beibehalten. „Den Besuchern fällt dadurch gar nicht auf, dass sich etwas getan hat, es gibt immer noch diese hohe Transparenz.“ Die wurde sogar vergrößert durch die Entfernung der alten Heizungen an den Fenstern – jetzt gibt es eine Bodenheizung. Und in den WCs sei nur da neu verfließt worden, wo es nötig war, ansonsten konnten die Fliesen aus den 1960er-Jahren erhalten bleiben. „Dadurch hat man nicht den Eindruck, dass man in ein komplett neues Gebäude kommt.“

Auch wenn man zurückhaltend ans Werk ging, war die Sanierung



Christian Gnaß sortiert Bücher im alten Lese pavillon über der großen Spielwiese, den der Verein „Kubig 400“ vorbildlich reaktiviert hat. Neben der historischen Funktion dient der Bau auch als Raum für Kulturveranstaltungen. FOTOS: KLAUS MICKÉ

doch dringend nötig. Der Abriss des Lese pavillons wurde oft diskutiert, ungenutzt dümpelte er Jahre vor sich hin. Selbst nach der Wiedererweckung durch den Verein Kubig 400 konnte der Verfall nur mühsam aufgehalten werden. Die Ehrenamtler mussten Bodenplatten immer wieder selbst mit Klebstoff reparieren, im Winter konnte der Raum wegen der dünnen Scheiben kaum auf erträgliche Temperaturen gebracht werden. „Jetzt ist es technisch deutlich komfortabler“, sagt Gnaß. „Als es kälter war, haben wir schon gemerkt, dass die Therme nur noch mit halber Kraft laufen muss, um das Gebäude zu wärmen.“

Damit wird der Pavillon für den Verein auch in der kalten Jahreszeit



Die blauen Kacheln in der Toilette bleiben, alles andere ist neu. Es war nötig.

nutzbar, doch zunächst plant man nur bis zum Spätherbst. So lange wollen die Ehrenamtlichen wieder an jedem Sonntag von 11 bis 17 Uhr für den Lesebetrieb öffnen. Beim Einräumen der Regale habe man einige Bücher aussortiert, um Platz für Neuanschaffungen zu ma-

chen. „Wir haben in eineinhalb Jahren gesehen, was die Nutzer genommen haben, jetzt wollen wir den Bestand auffrischen und verjüngen“, so Gnaß. Dafür nehme man auch etwas Geld in die Hand.

Für andere Veranstaltungen braucht der Verein Hilfe. Unterstützung gab es in der Vergangenheit etwa durch das Kulturbüro der Stadt, den Kunstring Folkwang und die Sparkasse. Beim ersten Konzert im sanierten Gebäude am Samstag, 5. Mai, ist die Allbau-Stiftung wieder mit im Boot. Dann spielt ab 19.30 Uhr ein Streichquartett Jazz und Crossover in der Reihe „Grenzgänge“. Zum übrigen Programm laufen noch die Vorplanungen. Der Raum dafür ist nun jedenfalls geschaffen.



Der Pavillon ist das letzte größere bauliche Relikt der Bundesgartenschau 1965 und zählt vom Architekturstil her zur klassischen Moderne.

DEN PARK AUCH BEI SCHLECHTEM WETTER ERLEBBAR MACHEN

■ Kubig 400 spielt auf die rund 400 Kubikmeter Raumvolumen an, und ist eine Abkürzung für **Kulturbau im Grugapark**. Der gläserne Pavillon soll bei schlechtem Wetter das **Erleben des Parks** von Innen ermöglichen.

■ Die 120 000 Euro teure Sanie-

rung des Pavillons trug der Bund, zehn Prozent zahlte die Stadt.

■ **Lesematerial** gibt es in Form von Sachbüchern und aktuellen Zeitschriften zu den Themen Garten, Landschaft, Kunst, Musik, Kultur, Reisen und Architektur; dazu Kinderbücher und Spiele.